Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 38. —

Sonnabend, den 11. Mai 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 12. Mai, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Hr. Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Oberlehrer Hintz. Nachmittags Hr. Cand. Tennstädt.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Rektor Payne.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmittags Hr. Cand. Hercke.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Funk, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang halb 9 Uhr. Nachmittags Hr. Oberlehrer Dr. Güte.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachmittags Herr Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Poln. Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Herr Oberlehrer Lückstäde.
Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j. Vorm. Hr. Thadäus Savernitzki, Röm. Cathol. Communion, Anfang um halb 11 Uhr.

Bekanntmachung,

wegen des Liquidations-Verfahrens zu Regulirung der, aus der Sächsischen Verwaltung des Herzogthums Sachsen herrührenden Rückstände.

Nach Maaßgabe der, im 3ten Stück der Gesetzsammlung für das laufende Jahr, bekannt gemachten allerhöchsten Cabinetsordre vom 31. Januar d. J. soll wegen sämmtlicher, mit dem Herzogthum Sachsen auf Preussen übergegangener, oder überhaupt aus der Zeit bis Ende des Jahres 1815 herrührender, noch unberichtigter Verwaltungs-Ansprüche an die Staatskassen, sowohl aus der Civil- als Militair-Verwaltung, sie mögen bereits angemeldet seyn oder nicht, nunmehr ein Schluß-Liquidations-Verfahren, zu Anmeldung der Ansprüche, unter Anberaumung eines Präclusiv-Termins von drei Monaten, durch mich eingeleitet werden.

In Folge dessen mache ich hiemit öffentlich bekannt, daß das, allerhöchsten Orts angeordnete Liquidations-Verfahren, mit dem Erscheinen dieser Bekanntmachung den Anfang nimmt, und mit dem

ein und dreißigsten August dieses Jahres, geschlossen werden wird. Während dieses Zeitraums sind,

1) in Ansehung der unberichtigten Rückstände aus der Civil-Verwaltung, alle ohne Unterschied, welche bis zu dem Ende des Jahres 1815, aus irgend einer Leistung oder sonst einem Grunde entstanden, und fiskalische Kassen betreffen, ohne Rücksicht, ob deren Anmeldung vielleicht schon bei denen Königl. Regierungen, welche gegenwärtig Gebietstheile des Herzogthums Sachsen verwalten, geschehen ist,

2) von den unberichtigten Rückständen aus der Militair-Verwaltung aber nur folgende, und zwar:

a) die Entschädigungs-Ansprüche ehemaliger Sächsischer Compagnie-Inhaber und anderer Militair-Personen, wegen der im Jahr 1809 erlittenen feindlichen, erweislich unverschuldeten Verluste;

b) die, von ehemaligen Sächsischen Compagnie-Inhabern, jetzt noch gefordert werdenden Compagnie-Uebergabe-Gelder;

c) die unberichtigt gebliebenen Geld-Gebührnisse ehemaliger Sächsischer Offiziere, so wie rückständige Löhnungen, auch Beimontirungsgelder vormaliger Sächsischer Unteroffiziere und gemeinen Soldaten;

d) rückständiger Rekrutirungs-Aufwand;

e) rückständige Einrichtungs- und Unterhaltungskosten der, im Gebiete des Herzogthums Sachsen errichtet gewesenen Sächsischen Militair-Lazarethe;

f) rückständige auf Contrakte beruhende Lieferungen, zum Bekleidungs-, Armirungs- und sonstigen Bedarf des Königl. Sächsischen Militairs;

g) rückständige Baukosten der Festungen Wittenberg und Torgau, und

h) rückständige Entschädigungen für die, zu den genannten beiden Festungen gezogenen Privat-Grundstücke,

bei mir in Merseburg anzumelden, auch die diesfälligen Liquidationen mit ein-

zureichen, und denselben die erforderlichen Beweismittel zur Prüfung und Feststellung der Ansprüche beizufügen.

Alle, bis zu und mit dem 31. August d. J. nicht angemeldete Forderungen werden ohne weitere Rücksicht, und auch dann, wenn sie früher bereits bei irgend einer Behörde angemeldet gewesen wären, für präcludirt erachtet, und von der Bezahlung ausgeschlossen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß Anmeldungen von Ansprüchen wegen

a) der vom Lande für die mobil gemachten Königl. Sächsischen Armee-Corps gelieferten Pferde; und demnächst

b) der ebenfalls vom Lande in den Jahren 1805 und 1806 und ferner bis 5. Juni 1815 geleisteten Lieferungen an Getreide, Heu und Stroh,

bei vorgedachtem Liquidations-Verfahren nicht angenommen werden, indem beabsichtiget wird, in dieser Hinsicht mit dem für das Königreich Sachsen zu erwartenden diesfälligen Bestimmungen künftig auch diesseits übereinstimmend verfahren zu lassen, und daher wegen dieser Gegenstände der fernere höhere Beschluß vorbehalten worden ist.

Berlin, den 29. April 1822.

Der Königl. Preuß. Regierungs-Chef-Präsident und Commissarius für die Sächsischen Schulden-Angelegenheiten, v. Schönberg.

Bekanntmachung,

für Schiffahrende, wegen Errichtung eines Leuchtthurmes an der Niederländischen Küste.

Nach der uns von dem Königl. hohen Ministerio für Gewerbe und Handel zugegangenen Benachrichtigung, ist der neue Leuchtthurm, den man jetzt an der Niederländischen Küste in Kykduin auf Helder zu bauen angefangen hat, 18 Niederländische Ellen hoch, und wird seine Haube mit einem Leuchtfeuer oder einer Laterne von 3 Ellen im Umfange, nach Englischer Art mit Reflektoren und Lampen versehen. Das Feuer wird wahrscheinlich am 15. September 1822 zum erstenmale angezündet werden, und die bisherige Erleuchtung mit Kohlenfeuer ersetzen.

Die Direction des Fahrwassers zum Einlaufen in den Texel bleibt die bisherige, und wird die Stelle, wo das neue Leuchtfeuer errichtet werden soll, wenig oder keinen Unterschied von der bisherigen erleiden.

Danzig, den 27. April 1822.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Zur Fortsetzung der Subhastation des im Stargardtschen Kreise belegenen adelichen Guts-Antheils Klein-Polesie No. 203. Litt. A und B ist, weil nämlich in dem am 9ten d. M. angestandenen letzten Bietungs-Termin sich kein Kauflustiger eingefunden hatte, auf den Antrag des Extrahenten der Subhastation ein nochmaliger 4ter Bietungs-Termin auf

den 13. Juli a. c.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach mit Bezug auf das Subhastations-Patent vom 11ten Mai 1821 Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Höpner hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutsantheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Marienwerder, den 18. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch [illegible] Antrag des hiesigen Justiz-Commissarius Dechend als Mandatarii Fisci der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Maurergesellen Heinrich Ferdinand Kramer, welcher im Jahre 1798 zu Danzig geboren und ohne obrigkeitliche Erlaubniß nachgesucht und erhalten zu haben, im Jahre 1819 die Königl. Preuß. Staaten verlassen, sich seitdem so wenig bei den jährlichen Cantons-Revisionen gestellt, als Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Maurergesell Heinrich Ferdinand Kramer wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch in dem auf

den 17. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Sorge anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Maurergesell Heinrich Ferdinand Kramer diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zuverlässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Nitka, Brandt und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwa künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkennt werden.

Marienwerder, den 22. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Johann Gottlieb Rewell, einen Sohn des zu Marienburg verstorbenen Bürgers und Malers Gottlieb Rewell welcher im Jahre 179 aus Marienburg entwichen und seit dieser Zeit weder von seinem Leben und Aufenthaltsorte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung

wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Gottlieb Rewell wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 7. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Johann Gottlieb Rewell diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Nitka und Raab in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig, gegen den Michael Kirsch, einen Sohn des verstorbenen Albrecht Wiesniewski, welcher sich nach Erlernung der Reifschläger-Profession nach Memel begeben, dort eine Zeit lang als Reifschlägergeselle gearbeitet hat, sodann aber zur See gegangen ist, und seit dieser Zeit weder von seinem Leben noch von seinem Aufenthaltsorte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Michael Kirsch wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 7. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Michael Kirsch diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuverlässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Glaubitz, Hennig und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen ist zum öffentlichen Verkaufe des im Stargardtschen Kreise belegenen, auf 7240 Rthl. 81 Gr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzten adlichen Gutes Liniewko No 305., da sich in dem am 20sten v. M. angestandenen peremtorischen Licitations-Termine kein Kaufliebhaber gemeldet, auf den Antrag des Extrahenten der Subhastation ein nochmaliger vierter Bietungs-Termin vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Zander auf den 31. August c.
hieselbst angesetzt worden, in welchem Kauflustige ihre Gebotte zu verlautbaren haben.

Auf Gebotte, welche nach diesem Termine eingehen, wird keine Rücksicht genommen, vielmehr das Gut Liniewko, wenn sonst keine Hindernisse obwalten, dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Marienwerder, den 23 April 1822.

Königl Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Alle diejenigen, welche an die Kasse des ehemaligen Altschottländischen oder Stolzenbergischen Fleischer-Gewerks Ansprüche haben, sie mögen die Kasse der Meister oder der Gesellen betreffen, werden hiemit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen deshalb bei uns zu melden, weil sonst bei den weitern Verfügungen über die Kassen-Bestände darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Danzig, den 15. April 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es soll der Neubau des Pfarrhauses nebst Stall zu Weichselmünde an den Mindestfordernden in Entreprise einen gehörig qualificirten Maurer- oder Zimmermeister überlassen werden.

Der diesfällige Licitations-Termin ist deshalb auf
den 17. Mai c. a. Vormittags um 9 Uhr
an Ort und Stelle zu Weichselmünde, wo das ehemalige Pfarrhaus gestanden, angesetzt, und werden Licitanten hiemit eingeladen, sich in dem angezeigten Termin einzufinden, ihre Gebotte abzugeben, auch ihre gehörige Sicherheit nachzuweisen.

Von den Bedingungen der Licitation, Anschlägen und Zeichnungen können sich die Licitanten auf unserer Magistrats-Registratur in Kenntniß setzen.

Danzig, den 29. April 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Fuhrmann Peter Claassen gehörige annoch auf den Namen der Wittwe Catharina Louise Gräben eingetragene auf Mattenbuden sub Servis-No. 273. und No. 6. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem theils massiv theils in Fachwerk erbauten 2 Etagen hohen Vorderhause, nebst Seitengebäude, Holz-, Kuh- und Pferdestall und zwei Hofräumen bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 568 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche

Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 3. Juli 1822, Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Assessor am Ende auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das mit 5000 fl. in 1250 Rthl. Pr. Cour zur ersten Hypothek à 5 pro Cent eingetragene Capital dem neuen Acquirenten gegen Versicherung des Grundstücks für Feuersgefahr auf den Betrag des Capitals belassen werden soll.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 29. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wir zum hiesigen Land- und Stadtgericht verordnete Director und Räthe fügen hiemit zu wissen, daß über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Israel Samuel Löwenstein Concursus Creditorum eröffnet worden ist. Wir laden demnach alle und jede Gläubiger gedachten Gemeinschuldners hiedurch vor, mit der Anweisung in Termino

den 3. Juni c. a. Vormittags um 9 Uhr

vor dem ernannten Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Boje zu erscheinen und ihre Forderungen gehörig anzumelden und selbige nachzuweisen. Diejenigen von den Vorgeladenen, welche weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten, zu welchen ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Felß, Sommerfeldt und Zacharias vorgeschlagen werden, in dem angesetzten Termine erscheinen sollten, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 22. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht

Das dem Schöppen Michael Christoph Schmidt zugehörige Erbpachtsvorwerk Mühlenhoff, eine Meile von der Stadt belegen, welches nach der Vermessung im Jahre 1798 in 14 Hufen, 4 Morgen 79 □R. Land Magdeburgischen Maaßes besteht, soll mit den vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, die sich in schlechtem, zum Theil zerstörten Zustande befinden, auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen der Abgabenrückstände, nachdem es auf die Summe von 2834 Rthl. 63 Gr. 8 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 11. Juli,
den 11. September und
den 13. November d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Justizrath Walther an der Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag der Erbpachtsgerechtigkeit, auch demnächst die Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 101 Rthl. haftet, und daß die Inventarienstücke nach dem Zuschlage verkauft werden sollen

Die Anschläge dieses Vorwerks sind täglich auf unserer Registratur einzusehen, und werden auch in den angesetzten Terminen vorgelegt werden.

Danzig, den 2. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Bürger und Schmiedemeister Benjamin Ludwig Olwig und dessen Braut die bisher unverehelichte Louise Dorothea Spiel, durch einen am 13ten d. M. vor uns verlautbarten Ehevertrag die bei Personen bürgerlichen Standes hier übliche Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres in die Ehe zu bringenden, als auch während derselben ihnen etwa zufallenden Vermögens, nicht aber des Erwerbes, ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 16. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das der Kirche zu St. Trinitatis und St Annen gehörige in der Holzgasse hieselbst belegene Wohnhaus unter der Servis-No. 26 und fol. 55. A. des Erbbuchs, welches aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Apartement, Keller und Boden besteht, soll auf den Antrag des Kirchen-Collegii auf ein oder mehrere Jahre vermiethet werden, und es ist hiezu ein Termin auf

den 11. Juni 1822 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Hrn. Land- und Stadtgerichts-Secretair Roll auf dem Stadtgerichtshause angesetzt.

Es werden demnach Miethslustige aufgefordert, in dem gedachten Termin ihre Gebotte in Preuß. Cour. nach Maaßgabe der ihnen vorzulegenden Miethsbedingungen zu verlautbaren, und wenn die Offerte genehmiget wird, so hat der Meistbietende den Abschluß des Miethscontracts zu erwarten.

Das Grundstück kann übrigens sofort bezogen werden.

Danzig, den 26. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Bürger und Kornmesser Johann Bendick und dessen verlobte Braut die Jungfer Friederica Amalia Junker die hier übliche Gemeinschaft der Güter während ihrer einzugehenden Ehe durch ei-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 38. des Intelligenz-Blatts.

nen am 18. März d. J. errichteten und am 25. April d. J. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag ausgeschlossen haben, nach der besonders abgegebenen Erklärung der Braut jedoch die Verwaltung und der Nießbrauch von dem, was sie in die Ehe einbringen wird, dem Ehemann zur Bestreitung des gemeinschaftlichen Haushalts und der Wirthschaft verbleiben soll.

Danzig, den 30. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da sich in dem am 3. October c. zum Verkauf des zur Gärtner Martin Borowskischen Verlassenschafts-Masse gehörigen hieselbst in der krummen Gasse sub Litt. A. XIII No. 121 belegenen auf 657 Rthlr. 68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angestandenen Termin kein Käufer gemeldet, so haben Wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf den 17. Junius 1822 vor dem Deputirten Herrn Justizrath Proew Vormittags 11 Uhr zu Rathhause angesetzt, zu welchem Wir Kauflustige hiermit einladen.

Elbing, den 27. November 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen folgende den Kaufmann Wolf Saul Laseronschen Eheleuten und der Wittwe Rieß geb. Siemon und deren Kindern zugehörige Grundstücke, nämlich:

1) die sub Litt. C XXVII. 11. $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Elbing an der krummen Bucht am Elbing-Fluß belegene Schneidemühle mit den dazu gehörigen 21 Morgen 200 □Ruthen Wiesenlandes culmischen Maasses und den sonstigen Pertinenzien,

2) das $\frac{1}{2}$ Meile von Elbing belegene Grundstück Litt. C. XXXI. 25. die Bollwerks- oder Lootsen-Schanze genannt, bestehend aus einem Wohnhause und $143\frac{1}{2}$ □Ruthen Landes von denen das erstere auf 60769 Rthl. 50 Gr. $5\frac{1}{7}$ Pf. das andere aber auf 1358 Rthl. 50 Gr. $13\frac{1}{2}$ Pf. gewürdigt worden, entweder einzeln oder zusammen öffentlich verkauft werden sollen.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 8. Juni,
den 9. August und
den 9. October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. März 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Daniel Thiedeschen Erben gehörige sub Litt. A. XII. 8 b. hieselbst vor dem Holländer Thaler gelegene auf 302 Rthl. 16 sGr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 1. Juli d. J. um 10 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Pröw anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 26. März 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des der Einsaassen-Wittwe Esther Elisabeth Worrach geb. Görz zugehörige, in der freiköllmischen Dorfschaft Klein-Lesewitz sub No. 6. belegenen Grundstücks, welches aus 4 Hufen 15 Morgen freiköllmischen Landes besteht, und welches unterm 2. October 1820 auf 8320 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 11. Februar,
den 11. Mai und
den 12. August 1822

in dem Sessions-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 20. November 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Es wird ein nochmaliger Termin zum öffentlichen Verkauf des zur Gottfr. Violschen Concursmasse gehörigen Grundstücks Marcushoff No. 11. mit 19 Morgen erbemphyteutischen Landes auf

den 27. Juni c.

vor Herrn Assessor Schumann angesetzt, zu dem Kauf- und Zahlungsfähige vorgeladen werden.

Marienburg, den 12. April 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Es soll die zum Nachlaß der Wittwe Elisabeth erster Ehe Peter Jemke zweiter Ehe Johann Kutschwager letzter Ehe Johann Birkholz geborne Schulz gehörige in der cöllmischen Dorfschaft Fürstenwerder im Bahrenhoffschen Gebiet No. 34. gelegene und auf 133 Rthl. 30 Gr. abgeschätzte Kathe und Garten auf den Antrag der Erben im Wege einer öffentlichen gerichtlichen Subhastation in Termino

den 4. Juni c.

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte an den Meistbietenden verkauft werden. Daher alle Kauflustige auf diesen Tag zur Verlautbarung ihres Gebotts vorgeladen werden, und soll, falls nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, alsdann sofort die Adjudication an den Meistbietenden erfolgen.

Zugleich werden alle diejenige welche Realansprüche an dieses Grundstück zu haben vermeinen und überhaupt alle diejenige, welche Anforderungen an den Nachlaß zu haben glauben, aufgefordert, solche in diesem Termine anzuzeigen und nachzuweisen, denn sonst werden die Realprätendenten mit ihren Ansprüchen an den künftigen Besitzer abgewiesen, denen sich meldenden Personalgläubigern aber blos ihre Forderungen aus der Masse bezahlt, der Ueberrest aber unter die Erben vertheilt.

Neuteich, den 21. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird dem Rademacher George Stephan, welcher am 28. September 1817 mit seinem Gesellen Godamowski bei stürmischer Witterung auf einem mit Ziegeln beladenen, am 29sten ej. m. & a umgestürzt in der Weichsel gefundenen Boote von Schönbaum aus, nach Groß-Brunau zu, gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehefrau hiedurch öffentlich vorgeladen: sich binnen 9 Monaten, und spätstens in Termino

den 5. Februar 1823

entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstattet werden soll.

Neuteich, den 27. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung des aus Culmischen Hufen bestehenden Pfarrlandes in Kokoschken eine halbe Meile von Stargardt, stehet ein Bietungs-Termin auf den 28 Mai c. in meinem Geschäftszimmer an, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können jederzeit in meiner Registratur eingesehen

werden, auch hat der Meistbietende nach vorheriger Einholung höherer Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen.

Stargardt, den 28. April 1822.

Der Landrath.

Das in der Oberstrasse hieselbst gelegene mit Litt. A. No. 126. bezeichnete zwei Etagen hohe unten massiv und oben in Bindwerk erbauete Wohnhaus, worin 4 Stuben, 5 Kammern, ein Kramladen, 2 Küchen und Keller, nebst Hofraum, Stall und den dazu gehörigen 7 Morgen Wiesen, als 4 Morgen in den Langstücken und 3 Morgen im kleinen Rodlande, und dem Antheile an den Podlitz-Küchengärten soll in Termino

den 18. Juni c. Vormittags um 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert und unter Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 28. April 1822.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Der in dem Dorfe Meskin Amts Subkau belegene auf 618 Rthl. 24 Gr. 12 Pf. abgeschätzte Bauerhof der Wittwe Mariana Herbold von einer Hufe 19 Morgen 254⅞ Ruthen culmisch, soll im Wege der fortgesetzten Subhastation in Termino

den 12. Juni c. Vormittags um 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle licitirt und bei einer annehmlichen Offerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 29. April 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Es sollen in Termino den 20. Mai c. im Gute Sakau bei Danzig mehrere abgepfändete Effecten, als: mahagoni Tische, Schreib-Comptoir und Spiegel, 1 Dutzend Stühle, 1 Sopha, silberne Löffel, Linnenzeug und Betten, 1 Britschke Schöpsen, Schaafe, Kühe, Kälber und Schweine, auch diverses Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 6 Mai 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Vermöge hohen Auftrags, Woit.

In dem zur Verpachtung des Haupt-Vorwerks Liniewo nebst der Schäferei Rogozno, welches 1½ Meilen von Schöneck, 2½ Meilen von Berend und 6 Meilen von Danzig belegen ist, angestandenen Licitations-Termin, haben sich keine annehmliche Pachtlustige gefunden, weshalb dasselbe hiemit nochmals von Johanni c. ab auf 3 nach einander folgende Jahre zur Licitation gestellt, und der Verpachtungs-Termin dazu auf

den 30. Mai d. J.
im Hofe zu Liniewo angesetzt ist.

Pachtlustige, von denen ein jeder im Licitations-Termin 800 Rthl. oder doch wenigstens 600 Rthl. baar oder in sichern Papieren von gleichem Werth vorzeigen und der Bestbietende solche der unterzeichneten Commission übergeben muß, werden demnach hiemit eingeladen, sich in gedachtem Termin zu Liniewo zu melden und ihre Anerbietungen zum Protocoll zu geben, wobei noch zu bemerken ist, daß bei diesem Vorwerke, daß ohnehin bedeutend ist, auch noch 6 wüste Bauerhöfe, entweder zur eigenen Benutzung oder zur Verafterpachtung, mit überlassen werden.

Klein Schmantau bei Neuenburg, den 27. April 1822.

Die Landschaftliche Sequestrations-Commission.

Es sollen die diesjährigen Neubauten von vier Diehlen-Zäunen und Fenster-Laden am Pfarrhause zu Osterwick, zufolge der von Er. Königl. Hochverordneten Regierung genehmigten Anschläge, einzeln an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden. Hierzu ist Dienstag den 14. Mai d. J. um 10 Uhr Vormittags der Termin bei dem bauverwaltenden Kirchenvorsteher Johann Neumann in Zugdam angesetzt, woselbst diejenigen, welche sich zur Uebernahme obiger Bauten bereit finden, im Termin einstellen und über die Bedingungen Auskunft erhalten können.

Osterwick, den 29. April 1822.

Das Kirchen-Collegium zu Osterwick.

Holz-Verkauf.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß das auf dem Jungstädtschen Holzraum aufgestellte beliebte Helaische Kiefern Klafterholz vom 13. Mai c. ab, für drei und einen halben Thaler für den Klafter, abgelassen wird, und haben sich Käufer bei dem Inspector daselbst zu melden, woselbst auch die Anfuhr für 40 Gr. Danz. Geld bei einzelnen Klaftern und bei mehreren für 39 Gr. Danz. Geld zur Stelle zu jeder Gegend der Stadt zu haben ist.

Danzig, den 6. Mai 1822.

Die Forst-Deputation.

Auctionen.

Montag, den 13. Mai 1822, Mittags um 1 Uhr, wird der Mäkler E. C. Milinowski vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf bei kleinen Parthien zu 2 à 5 Lasten nach Bequemlichkeit der Herren Käufer gegen bei der Abnahme baare Bezahlung in Brandenb. Cour., die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

circa 40 Last guten reinen und alten 121 Pfund schweren Roggen;

liegend im weissen Roß-Speicherraum rechts und links.

Zu der in No. 35. und 36. des hiesigen Intelligenz-Blattes geschehenen Bekanntmachung, wird noch nachträglich angezeigt: daß in der auf den 13.

Mai c. im Hofe des verstorbenen Hrn. Land- und Stadtgerichtsrath Jeschke zu Heubude statt habenden Auction

auch zwei Engl. Häckerling-Maschienen vorkommen werden.

Dienstag, den 14. Mai 1822, Mittags um 12½ Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Eine auf der Speicher-Insel in der Hopfengasse ohnweit der ehemaligen Flachswaage belegene Speicher-Baustelle, auf der früher der Speicher die drei Mohrenköpfe gestanden, selbige bestehet gegenwärtig aus einem umzäunten Hofplatz. Auf diesem Grundstücke sind eingetragen 750 Rthl. in 3000 fl. Danz. und 500 Rthl. in 2000 fl. Danz, welche beide Capitalien nicht gekündigt sind.

Montag, den 20. Mai 1822, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldene Kette, silberne Vorlegelöffel, dito Eß- u. Theelöffel, Zuckerkörbe, Punschlöffel, Kuchenvorleger. An Porcellain und Fayence: Tassen, Schmand- und Theekannen, Teller, Schüsseln, Terrinen, Buttergiesser, Butterdosen, Kaffeekannen nebst mehrerem Irdengeräthe. An Mobilien: mahagoni Secretaire, Commoden, Spiegel in mahagoni, nußbaumene, gebeitzte und vergoldete Rahmen, eichene, fichtene Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetztische, Sopha, Stühle mit Einlegekissen, Bettgestelle, Betträhme, Regale, diverse Schildereien unter Glas und Rahmen, nebst mehrerem Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, fein brodirte Mullkleider, Damen-Ueberröcke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Hemden, Fenster- und Bettgardienen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle; wie auch Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe nebst Glaswerk.

Auction am Sandwege.

Montag, den 20. Mai 1822, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen vor dem Werderschen Thor in dem neuen Gaststall [illegible] den in Preuß. Cour. verkauft werden:

Eine Parthie junge Ochsen, die zur Weide oder Mast sehr gut sind, tragende und milchende Kühe, Pferde und Jungvieh, Wagen, Geschirre und andere zur Haus und Landwirthschaft dienliche Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Termin für hiesige sichere und bekannte Käufer wird bei der Auction bekannt gemacht werden, Unbekannte leisten zur Stelle Zahlung.

Verpachtung.

Sechs Hufen Land auf Ziganckenberg ohne Gebäude, sollen Mittwoch den 22. Mai (von Michaeli d. J. ab) zu einer oder

mehreren Hufen auf drei oder mehrere Jahre, nachdem Liebhaber sich finden werden, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Liebhaber werden ersucht, sich den 22 Mai im Schulzen-Amte daselbst zahlreich einzufinden, um 1 Uhr geschiehet der Zuschlag und werden nachherige Gebotte nicht weiter berücksichtiget werden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein guter mit Wagen-Remise und auf acht Pferde gelegener Stall am Buttermarkt ist sogleich zu vermiethen, auch aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber wird am grünen Thor im Hause No. 478. B. berichtet.

Verkauf beweglicher Sachen.

Die Modehandlung in der Kohlengasse No. 1035. erhielt so eben eine Sendung feiner Strohhüte für Damen, Mädchen und Knaben, ferner feine französische und Berliner Blumen-Bouquets und Guirlanden, türkische und andere moderne Westenzeuge, sehr dauerhafte und elegante Hosenträger, grüne Sonnenschirme, extra feine weisse und couleurte Handschuhe für Damen, Herren, Mädchen und Knaben und viele andere Waaren mehr, womit sie sich Em. resp. Publiko zu billigen Preisen bestens empfiehlt.

Ein leichter ganz neuer offener Wagen mit 3 Gesässen und Leder ausgeschlagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, stehet sehr billig zum Verkauf Das Nähere hierüber Schmiedegasse No. 96.

Bei der wiedereröffneten Schiffahrt empfehle ich mein Lager von Bast-Matten zu billigen Preisen. Auch sind bei mir feine Bordeauxer Weine als Hoch-Sauternes und St Julien in Bouteillen, klarer Tischlerleim, frische gegossene Lichte nebst mehreren andern Waaren fortwährend käuflich zu haben.

Franz Bertram, Hundegasse No. 324.

Einem hochgeehrten Publico empfehle ich mich, ausser meinem bekannten Schnittwaaren-Lager, mit so eben erhaltenen modernen Sonnenschirmen, welche ich zu den billigsten Preisen offerire.

Meyer Victor, Glockenthor No. 1973.

Es stehen circa 400 Stück fette Schöpsen nach der Schur in dem adlichen Gute Cadinen bei Tolkemitt billig zum Verkauf.

Ein Theil der erwarteten Long-Shawls, Bourre de Soye und Bourre de Callon-Tücher im neuesten Geschmack und mehrere andere Waaren erhielten so eben

Gebrüder Fischel, Heil. Geistgasse No. 1016.

Einem geehrten Publico beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ein Theil der von mir auf der Leipziger Messe eingekauften Waare bereits hier ist, der grössere Theil aber in wenigen Tagen eintreffen wird, ich bitte um geneigten Zuspruch und hoffe um so mehr jeden meiner sehr geschätzten Abneh-

mer vollkommen befriedigen zu können, da ich die schönste und neueste Waare zu den billigsten Preisen zu geben im Stande bin.

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Rammbaum No. 1785. am Wall ist eine gute eichene brauchbare Mangel zu verkaufen.

Dochtgarn, Watten und rohe Baumwolle sind fortwährend zu verkaufen Portchaisengasse No. 590. Auch werden daselbst Watirungen zu Bettdecken von jeder Grösse auf Bestellung angefertigt.

Frische messinaer Citronen zu 3 bis 8 Gr., hundertweisebilliger, süsse rothe Aepfelsienen à 16 Gr., frische Kastanien, kleine Caperrn, Oliven, feines Lucäser und Cetter Salatöl, grosse smyrnaer, malagaer und Muscat-Trauben-Rosienen, Feigen, Succade, geräucherte Gänsebrüste à 40 Gr., alle Sorten beste weisse Wachslichte, Londner und Pariser Senf, ächte Sardellen, veritable Londner Stiefelwichse die Krucke 40 Gr. und das wirklich ächte Eau de Cologne vom ersten Erfinder dieses wohlriechenden Wassers J. C. Marie Farina in Kistchen von 6 Gläser, auch einzelne Gläser zum Fabrikpreise, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Strohhüte für Damen, Mädchen und Knaben in den neuesten Facons, Italienische Strohhüte, moderne lange Shawls und grosse Umschlage-Tücher in allen Gattungen, sehr schöne Seiden- und Halbseidenzeuge, schwarz Satin turc, Gros de Naples und Levantine, kleine seidene Tücher und Shawls, Stuff, Bombasin in den neuesten Farben, die modernsten Sonnenschirme Engl. Regenschirme, Maroquin-Kober mit und ohne Spiegel, wie auch mehrere andere neue Waaren habe ich so eben erhalten, und empfehle mich hiemit, wie mit meinen übrigen Waaren Einem resp. Publico bestens.

M. D. Klitzkowsky, Langgasse No. 364.

Vermiethungen.

In der kleinen Gerbergasse No. 57. neben am Langgassischen Thor ist eine Stube nebst Küche und Boden an einzelne Personen mit Mobilien, oder auch ohne dieselben an Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 922. stehen 3 Zimmer, getheilt oder zusammen, für einen billigen Zins zu vermiethen.

In dem neuen Hause Langgasser Thor No. 45 sind im 2ten Stock vier aneinander hängende geschmackvoll decorirte, die schönste Aussicht gewährende Zimmer, nebst Küche, Boden &c. mit einem eigenen Eingange, zu vermiethen und gleich zu beziehen; auch können diese Zimmer getheilt werden. Das Nähere daselbst in den Stunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

In dem Hause Portchaisengasse No. 573. sind zwei meublirte Zimmer entweder zusammen oder einzeln, an unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Der billigen Miethe wegen einigt man sich in demselben Hause eine Treppe hoch.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 38. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf beweglicher Sachen.

Bestellungen auf trockenes grobes Büchen Klafterholz von 108 Cubikfuß a 6 Rthl. Pr. Cour. frei vor des Käufers Thür, werden angenommen bei Hrn. Perch, Poggenpfuhl No 208., Schmiedegasse No. 279. und Altes Schloß Rittergasse No. 1670.

Finnischer Pech und Theer in Tonnen und kleinen Fäßchen, Hopfen- und Schabelstangen sind billig zu verkaufen Hundegasse No. 323.

Französische Tapeten und Borten von vorzüglich gewählten Farben und neuesten Desseins, nebst Holl. und Engl. Velin-, Post- und Schreibpapier hat erhalten und verkauft solches zu billigen Preisen.

Joh. Wilh. Oertell, Papierhandlung, hohe Thor No. 28.

Mit einem wohl assortirten Lager der modernsten Schnittwaaren versehen, zeige ich deren Verlegung aus meiner Behausung bei dem Hrn. Oyer, ersten Damm- und Breitegassen-Ecke hiemit ganz ergebenst an, und ersuche meine geehrten Kunden und E. resp. Publicum mich daselbst zahlreich zu beehren, und einer guten und billigen Behandlung gewärtig zu seyn.

L. W. Löwenstein, vom 2ten Damm No. 1279.

Den Herren Kleiderverfertigern Danzigs

sowohl, als auch Einem resp. Publico empfiehlt Math. Gottl. Dentler jun. 3ten Damm No. 1427. sein fortwährend wohlassortirtes Knöpflager, bestehend in feinen und ordinairen Englischen, Französischen und Deutschen Rock- und modernen Westenknöpfen, nebst vielen andern von der letzten Frankfurter Messe mitgebrachten Stahl- und kurzen Waaren zu den gewiß billigsten Preisen, indem wohl bekannt ist, daß nur auf den Messen man sich derselben von jedem dort vorhandenen Artikel versichern kann, weil schon einmal hingeführte Produkte nur mit bedeutenden Unkosten zurückgenommen werden können, folglich jeder Fabrikant oft dort billiger seine Waaren verkauft als an seinem Ort, da bei der Ausfuhr sie dennoch der Versteuerung unterworfen sind.

Neue Forte-Piano

welche in der Musikhandlung bei C. A. Reichel, Heil. Geistgasse No. 759. für die billigsten Preise zu haben sind, nämlich:

1) ein grosses aufrechtstehendes Fortepiano (Gyraffe) von schönem mahagoni Holz, 6 Octaven und 7 Veränderungen rc.

2) ein grosses flügelförmiges Fortepiano von mahagoni Holz, 6 Octaven, 5 Veränderungen rc. von Kuhlbörs d. Aelt.

3) ein kleines sogenanntes Stutz-Fortepiano, mahagoni, 5 Veränderungen, 6 Octaven rc.

4) ein grosses Breslauer Fortepiano von schönem Nußholz mit obigen Veränderungen.

5) ein grosses dito, ganz wie das vorige.

6) ein kleines Wiener Fortepiano von schönem Mahagoni, 2 Veränderungen und Türkischer Musik ꝛc.

7) ein kleines dito dito ohne Türkische Musik.

(NB Diese beiden kleinen Instrumente sind Meisterstücke und übertreffen gewiß jedes andere Instrument von ähnlicher Grösse und Form, indem sie durch ihren vollen und schönen starken Ton den grossen flügelförmigen Fortepianos ganz gleich kommen.)

8) ein kleines tafelförmiges Fortepiano von Kuhlbörs, von schönem Mahagoni mit Bronce, 6 Octaven ꝛc.

Sämmtliche Instrumente sind von schönem Ton, leichter Spielart und mit größter Sorgfalt auf die Dauer gebaut, dahero sie aufs Wort verkauft werden können.

Die Preise derselben sind gleichfalls so billig gestellt, wie man von Instrumente von so reellem Werth nur verlangen kann.

Vermiethungen.

Schnüffelmarkt No 631. ist eine Stube nach der Strasse nebst Nebenkammer und andern Bequemlichkeiten an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das angenehme Logis Langgasse No. 518. bestehend aus 4 Wohnzimmern, eigener Küche, Kammer, Boden, Keller ꝛc. ist noch zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein Stall nebst Wagen-Remise am Langgassischen Thor sub No. 39. ist zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nachricht über beides Brodbänkengasse No. 692.

Baumgartschegasse No. 1001 ist eine Stube nebst Holzhof, Heuschoppen und Pferde- und Kuhstall sogleich zu vermiethen.

In Langefuhr am Mirchauschen Wege No. 55. ist eine Stube mit und ohne Mobilien jetzt gleich für den Preis von 40 fl D C zu vermiethen.

In der Sandgrube No. 440. ist ein Garten nebst Vorderstube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das vor dem Legen Thor an der rothen Brücke belegene Wohnhaus nebst Garten ist zu vermiethen oder zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der angenehmsten Gegend in Langefuhr sind noch Stuben zum Sommervergnügen mit Eintritt im Garten zu vermiethen. Das Nähere beim Gastwirth Schmidt.

Neuschottland No. 16. sind 2 Sommerstuben mit freien Eintritt im Garten zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

In Neuschottland No. 4. ist ein sehr freundliches Zimmer mit der angenehmsten Aussicht, mit auch ohne Mobilien, nebst Eintritt im Garten, für einen billigen Zins zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das Haus Langenmarkt No. 493. bestehend in 8 Zimmern, wovon die Untergelegenheit zum Weinschank eingerichtet ist, aber auch zu einem andern Gewerbe benutzt werden kann, ist sammt Mittel- und Hinterhaus in drei Zimmern bestehend, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf der Pfefferstadt No. 116. sind 2 Zimmer mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Einige freundliche moderne Zimmer mit Alkoven, nach dem Wasser, mit oder ohne Meublen, nebst mehrerer Bequemlichkeit sind Röpergasse No. 472. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Röpergasse No. 465. sind zwei freundliche Zimmer mit Meubeln einzeln oder zusammen nebst Bedientenstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Hundegasse No. 323. sind schöne Stuben, nebst Küche, mit und ohne Meublen, zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Lotterie.

☞ Zur 42sten Königl. kleinen Lotterie, deren Ziehung gestern zwar in Berlin beendiget worden, deren Gewinnlisten aber erst in nächster Woche hier eintreffen können, sind noch einige wenige Loose bei mir zu bekommen. Der Hauptgewinn dieser Lotterie ist bekanntlich

Zwölf Tausend Reichsthaler.

Danzig, den 9. Mai 1822. J. C. Alberti.

Kaufloose zur 5ten Klasse 45ster Lotterie, so wie Loose zur 42sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Literarische Anzeige.

So eben ist in unserm Verlage erschienen:

Ansichten aus dem Pflanzenreiche. Ein belehrendes Hülfsbuch für Jedermann von J. A. Steeger. 1822. 8 broch. 12 gGr.

Obgleich diese Schrift nur wenige Bogen umfaßt, so zeichnet sie sich dennoch durch Reichhaltigkeit des Stoffes und durch gemüthvolle Darstellung vor vielen andern Schriften ähnlichen Inhaltes aus. Mit Begeisterung schildert der Verfasser im ersten Theile die Natur als ein Erschaffenes, aber einer festen Ordnung Unterworfenes und beweiset durch Beispiele, daß sie auch in Ansehung der Pflanzen, die Grenzen nicht überschreite, die ihr angewiesen sind. Dagegen zeigt er in dem zweiten Abschnitte dieses Theiles, daß die Natur als ein selbstständiges Wesen neben der Nothwendigkeit auch Freiheit in ihren Schöpfungen behaupte. In dem 2ten Theile seiner Schrift stellt er die Sprache der Natur dar, wie sie im Pflanzenreiche zu vernehmen ist, und beweiset, daß diese Sprache sich nicht blos in den Gestalten der Gewächse, sondern auch in ihrer Farbe und in ihrem Geruch offenbare. — Mögen gleich die Ansichten, die der Verfas-

ser aufstellt, den wissenschaftlich gebildeten Pflanzenkennern bekannt seyn, so hat er sich doch dadurch, daß er sie für jeden nicht wissenschaftlich gebildeten Menschen deutlich und anziehend dargestellt hat, ein bedeutendes Verdienst erworben und durch sein Werk eine Lücke in den populären Schriften über die Pflanzenkunde ausgefüllt. Wir sind überzeugt, daß jeder das vorliegende Werk nicht ohne Interesse lesen und nicht unbefriedigt aus der Hand legen werde, und glauben daher es nicht blos jedem Freunde der Natur, sondern vorzüglich den Lehrern an Schulen empfehlen zu dürfen. Danzig, im Mai 1822.

J. C. Alberti'sche Buch- und Kunsthandlung.

Verbindung.

Unsere am 7ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns unsern werthen Freunden ergebenst anzuzeigen.

Wolff, Kreis-Thierarzt.
Johanne Eleonore Wolff, geb. Specht.

Entbindung.

Die heute früh um halb 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeiget ergebenst an.

Danzig, den 9. Mai 1822. J. M. Schultz.

Todesfälle.

Den 2. April a c. Morgens 2 Uhr starb mein Sohn, Johann Wilhelm, Lieutenant im Königl. 36sten Linien-Regiment, Garrison Mainz, in Folge eines ihm abgefoderten unglücklichen Duells auf Pistolen, im 26sten Jahre seines Lebens. Diesen schmerzlichen Verlust zeige ich hiemit meinen Freunden und Bekannten unter Verbittung jeder Beileidsbezeugung ergebenst und tiefbetrübt an Danzig, den 9 Mai 1822.

Hömcke.

Montag, den 6 Mai starb nach einem 17tägigen schmerzlichen Krankenlager unser einzig geliebter Sohn, Gustav in seinem [illegible]ten Lebensjahre. Tief betrübt machen dieses bekannt die hinterbliebenen Eltern

Andreas und Henriette Vorhang,
und drei Schwestern.

Dienst-Gesuch.

Ein Bursche von guter Erziehung, der Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, melde sich Petershagen innerhalb Thores No. 43. bei dem Schuhmachermeister Christian Götz.

Geldverkehr.

Einige tausend Thaler sollen auf pupillarische Sicherheit gewährende städtsche oder ländliche (letztere jedoch im hiesigen Territorio belegene) Grundstücke sofort untergebracht werden. Hierauf Reflectirende, mit den gehörigen Documenten Versehene, können sich, ohne Einmischung eines Dritten, melden Braumünchen-Kirchengasse No. 69. beim Commissionair Voigt.

Pachtgesuch.

Ein nicht weit von der Stadt auf der Höhe gelegenes (jedoch nicht zu großes) Gut, wird zur Pacht auf 3 bis 6 Jahr gesucht. Näheres erfährt man beim Commissionair Voigt, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Verlorne Sachen.

Es ist auf dem Postwege von Oliva nach Strieß ein goldener Ring, an welchem sich 2 goldene Petschafte, 1 goldener Siegelring nebst einem goldenen Uhrschlüssel (in Form einer Hand welche eine Pistole hält) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges gegen eine angemessene Belohnung Brodbänkengasse No. 713. abzugeben.

Kaufgesuch.

Wer gute, feste, wenn auch schon gebrauchte Waaren-Kisten billig abstehen will, melde sich Heil. Geistgasse No. 755.

Juwelen, runde und schiefe ächte Perlen und in dieses Fach einschlagende Artikel,

werden zu kaufen verlangt und mit dem angemessensten Werthe von einem Durchreisenden bezahlt, welcher sich nur drei Tage hier aufzuhalten gedenkt. Zu erfragen im Hotel d'Oliva auf dem Holzmarkt.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. Mai: Die Jungfrau von Orleans, grosses romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen, von Fr. Schiller.

Adolph Schröder.

Dem verehrungswürdigen Publiko machen wir hiedurch ergebenst bekannt, daß die von dem Herrn Schauspiel-Direktor Schröder uns bewilligte Benefiz-Vorstellung, künftigen Montag den 13. Mai statt finden wird. Sie wird enthalten: Wenn nur der Rechte kommt, Lustspiel in einem Aufzuge von Holtei, zum ersten Male aufgeführt; hierauf: Doktor Fausts Mantel, komisches Zauberspiel mit Gesang in 2 Akten von Adolph Bäuerle, mit Musik von Wenzel Müller, ebenfalls zum ersten Male; zum Beschluß ein Feuerwerk mit Bengalischer Flamme.

Indem wir uns die Ehre geben Ein verehrungswürdiges Publikum zu dieser Vorstellung ergebenst einzuladen, bemerken wir noch, daß Billette im Theater-Büreau und bei Herrn Neumark zu haben sind.

Heinrich und Emilie Goßler.

Mittwoch den 15. Mai wird zu meinem Benefiz aufgeführt: Don Carlos, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Indem ich mir die Ehre gebe E. verehrungswürdiges Publikum zu dieser Vorstellung hiemit ganz ergebenst einzuladen, bemerke ich zugleich, daß Billette zu Logen und Parterre in meinem Logis Hundegasse No. 340 zu haben sind.

Ulrique Weinland.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beabsichtigen, in dem Garten des Gastwirths Herrn Schröder am Olivaer-Thor 8 Concerte auf Subscription zu geben, welche wöchentlich Montags in den Abendstunden von 6 bis 10 Uhr statt haben sollen.

Wir werden uns in diesen Concerten besonders bemühen, unsere resp. Zuhörer mit gewählten Piecen aus verschiedenen beliebten Opern, z. B. dem Freischützen rc. so angenehm wie möglich zu unterhalten. Der Abonements-Preis für diese 8 Concerte ist auf 16 gGr. festgesetzt, wobei auch zugleich Damen-Billette unentgeltlich verlangt werden können. Der Preis eines einzelnen Entrée-Billets ist 4 gGr.

Abonements-Billette sind bei Hrn. Schröder und bei dem Kapellmeister Hrn. Siegel, Pfefferstadt No. 135. zu haben.

Der Anfang der Concerte wird noch näher durch die Intelligenzblätter angezeigt werden. Danzig, den 8. Mai 1822.

Das Hautboisten-Chor des 5ten Linien-Infanterie-Regiments.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meines Wohnorts vom Breitenthor nach der Hunde- und Plautzengassen-Ecke No. 342. zeige ich ergebenst an, und empfehle mich zugleich bei dieser Gelegenheit mit Schrift-, Pettschaft- und Landkartenstechen, so wie mit fertigen Wechseln, Connoissementen, Frachtbriefen, Rechnungen, Anweisungen, Asch- und Getreide-Preis-Couranten, Apotheker-Signaturen rc.

Auch wird bei mir jede Drucker-Arbeit geliefert, und sowohl von meinen eigenen als von fremden Platten so prompt als möglich Abdrücke besorgt.

Danzig, den 6. Mai 1822. Abr. Kliewer, Kupferstecher.

Die Verlegung der Putz-Handlung vom 1sten Damm-Ecke aus der Wohnung des Herrn Löwenthal gerade über bei dem Herrn Oyer 1sten Damm und Breitegassen-Ecke wird hiemit ergebenst angezeigt, mit dem gehorsamen Bemerken, daß daselbst alle nur mögliche Gegenstände des Putzfaches im feinsten Geschmacke und modernsten Facons billig zu haben sind.

Ich zeige Einem geehrten Publiko hiemit ergebenst an, daß ich seit kurzem aus meiner frühern Wohnung Petersiliengasse No. 1482. nach der To-

bigsgasse No. 1570. gezogen bin, und empfehle mich aufs neue zu jeder Art Segelmacher-Arbeit, als auch mit den von mir erfundenen sehr beliebten neuen Marquisen. Segelmacher J. T. Pölke.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Korkenmachergasse nach der Goldschmiedegasse No. 1093 mache ich hiemit ergebenst bekannt.
Johann Gottfried Obuch, Goldschlager.

Die Veränderung unserer Wohnung nach dem 2ten Damm No. 1276 zeigen wir hiemit ergebenst an, so wie die Fortsetzung unserer Unterrichts-Anstalt für Töchter, und hoffen, das seit so vielen Jahren uns geschenkte Zutrauen geschätzter Eltern ferner zu geniessen, indem fortdauernd anerkannt geschickte Lehrer den wissenschaftlichen Unterricht, und eben so Lehrerinnen für alle Handarbeiten, die Geistes- und körperliche Bildung mit uns gütigst theilen.
Windelband und Gattin.

Die Veränderung meiner Wohnung von Langgarten nach dem Kuhthor No. 292. zeige ich Einem hochzuverehrenden Publico ergebenst an.
Wolff, Kreis-Thierarzt.

Die Verlegung meiner Schnitt- und Putzwaarenhandlung vom ersten Damm-Ecke aus der Wohnung des Hrn. Kürschner Oyer nach dem Schnüffelmarkt am Pfarr-Kirchhofe-Ecke No. 718 gebe ich mir die Ehre meinen geehrten Kunden hiemit ganz ergebenst anzuzeigen, und bitte um fernern Zuspruch.
Jacob Levin Levinson.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Schnüffelmarkt No. 716. nach der Heil. Geist- und Schirrmachergassen-Ecke No. 753. zeige hiemit nochmals an, mit der Bemerkung, wie ich meine wohl assortirte Schnitt- und Modewaarenhandlung durch die in diesen Tagen frisch erhaltenen sehr modernen Artikel vergrössert habe, und solche zu sehr billigen Preisen Ein Hochgeehrtes Publikum empfehle und um einen recht zahlreichen Zuspruch bitte. J. L. Levinson.

Ich verfehle nicht Einem geehrten Publico gehorsamst anzuzeigen, daß ich jetzt in der Frauengasse No. 885. wohne, und bitte um geneigten Zuspruch. C. Meyer, Gesindevermietherin.

Feuer-Versicherung.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer Versicherungs Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir, Langenmarkt No. 428. P. J. Albrecht & Co.

Die Feuer-Versicherungs-Bank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Mobilien ꝛc. zu billigen Prämien und zahlt nach Deckung aller Brandschäden am Ende jedes Jahres den

Ueberschuß an die versicherten Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Jopengasse No 729. Stobbe und von Ankum.

Vermischte Anzeigen.

Ein Oeconom, der in einer angenehmen Gegend bei Marienburg wohnt, wünscht ein Paar junge Leute zur theoretischen und praktischen Erlernung der Landwirthschaft bei sich aufzunehmen, würde sie aber noch ausserdem im höhern Rechnen, so wie im Schönschreiben unterrichten. Eltern und Vormünder die darauf reflectiren, können für die Ihrigen einer anständigen Behandlung versichert seyn. Näheres bei J. W. Weygoldt.

In der Töpfergasse No. 58. werden genähte Italienische und Sparterie-Hüte gewaschen und umgearbeitet.

Da ich mich etablirt habe und Tischlergasse No. 600. wohne, so empfehle ich mich Einem resp. Publico in Stubenmalerei nach beliebigen Desseins, auch im Anstreichen mit Oel hiemit ganz gehorsamst. Ich werde durch unabläßige Sorge für fleißige und gute Arbeit nebst billiger Bedienung des mir geschenkten Zutrauens zu entsprechen suchen.

Johann Carl Kapitzki, Maler.

In der französischen Sprache, wie auch in der deutschen und französischen Schönschreibekunst, wünschte ich sehr gerne einige wohlgesittete Knaben in einem Alter von 8 bis 10 Jahren unter sehr billigen Bedingungen, 4 Tage in der Woche von 5 bis 7 Uhr Abends Unterricht zu geben.

Heil. Geistgasse No. 985. Pudon.

Entschlossen eine Niederlage meiner *Eau de Cologne*-Fabrike in Danzig zu unterhalten, um dem Publico Gelegenheit zu geben, solches ächt und unverfälscht beziehen zu können, zeige ich hiedurch an, wie die Herren Burmester & Engelbard sich diesem Geschäfte unterzogen und den Verkauf dieses meines Fabricats ganz nach meinem Fabrik-Preis bis im Detail von einzelnen Kisten zu 6½ Gulden Preuß. Cour. für 6 Flaschen bewirken werden.

J. X. Farina.

Wir haben mit Bezug auf obige Annonce die Veranstaltung getroffen daß nicht nur der Verkauf bei uns am Langgassischen Thor No. 60. sondern auch in der Tobackshandlung an der Beutlergassen-Ecke No. 513., im Fischerthor No. 134. und auf Langgarten niedere Seite No 123. zu jeder Tageszeit geschehen kann. Burmester & Engelbard.

Danzig, den 4. Mai 1822.

Wegen vielfältiger Veranlassung wird die Kunstausstellung wieder eröffnet und Sonntags den 12., Donnerstags den 16. und Sonntags den 19. Mai von 11 bis 2 Uhr zu besuchen seyn.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 38. des Intelligenz-Blatts.

Denen resp. Eltern, welche ihre Söhne zum Studiren in das hiesige Akademische Gymnasium zu schicken gewilliget sind, und wegen Nähe desselben und billige Bezahlung des Logis in Verlegenheit seyn sollten, zeige ich gehorsamst an, daß Stuben mit oder ohne Mobilien bei mir zur Miethe zu haben sind; so wie dieselben auch für unverheirathete Personen zu Diensten stehen in der Jopengasse No. 725. Tolsdorf.

Es empfiehlt sich ganz gehorsamst eine Wittwe als Gesindevermietherin und bittet um geneigten Zuspruch, indem sie mit sehr gutem Gesinde versehen ist; wohnhaft in der Petersiliengasse. Wittwe Lehmann.

Auf sehr guter Weide ganz nahe bei der Stadt gelegen, werden noch Kühe zu den billigsten Preisen angenommen. Nähere Nachricht Schüsseldamm No. 1155.

Es empfiehlt sich eine Nätherin, die noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden wünscht, einer jeden Herrschaft; das Nähere in der Röpergasse No. 462. eine Treppe hoch, und bemerkt zugleich: daß sie auch seidene Strümpfe und Spitzen wäscht, und baumwollene Strümpfe auf das allerfeinste reparirt.

Obgleich ich seit einer Reihe von 30 Jahren die angenehme, von jedem uneigennützigen, vorurtheilsfreien, competenten Kunstkenner bestätigte Ueberzeugung in mir trage, daß die von mir verfertigten Fortepianos, in Hinsicht des Tones, des Anschlages und überhaupt der ganzen inneren und äusseren Einrichtung, den auswärtig verfertigten wenigstens an die Seite zu stellen sind; so thut es mir doch leid, daß ich diese bisher nur im Innern stillgehegte Ueberzeugung jetzt, gezwungen, vor Einem resp. Publico aussprechen muß, um meinen mir sowohl bei hiesigen als auswärtigen Musikfreunden erworbenen guten Ruf auch für die Zukunft zu bewahren. Es verbreiten sich nämlich seit einiger Zeit verläumderische Gerüchte gegen mich und meine Kunsterzeugnisse. Durch welche Motive diese hinterlistige Verläumdung, daß meine Fortepianos jedesmal nach 2 Jahren eines neuen Resonanzbodens bedürften, und allwöchentlich gestimmt werden müßten, herbeigeführt sey, ahnde ich nur zu gut, wage es aber nicht hier auszusprechen. Wenn aber wirklich der Fall einmal eingetreten, daß ein Resonanzboden eines Instrumentes, das ich im Jahre 1807 verfertigt, in dem Winter des Jahres 1820 spaltete, so rufe ich jeden Unpartheiischen zum Schiedsrichter auf: ob dies dem Künstler, oder den äußeren Umständen, die dazu mitwirkten, zuzuschreiben sey. Und, wenn man mich in einer resp. Familie dringend ersucht hat, wegen des vielen Gebrauches des Instrumentes und der wöchentlichen musikalischen Abendunterhaltung, doch auch wöchentlich für die reine Stimmung des Instrumentes zu sorgen, so frage ich wieder: kann dies mir als Beweis für die Schlechtigkeit meiner Fortepianos angerechnet werden?

So glaube ich hinlänglich jene bösartigen Gerüchte widerlegt zu haben. Ist es jedoch dem Verbreiter solcher Verläumdungen möglich einem resp. Publiko mit seines Namens Unterschrift die Wahrheit seiner Behauptungen darzulegen, so bin ich gern bereit, diese meine Rechtfertigung zu widerrufen.

Joh. Dan. Weber, Instrumentenmacher.

Sollte Jemand ein Fortepiano von gutem Ton für einen billigen Preis Monatsweise vermiethen wollen, der melde sich Wollenwebergasse No. 1989 eine Treppe hoch.

In Folge getroffener Einrichtungen kann ich in diesem Jahre auf meinem Hofe in Gr. Plöhnendorf eine bedeutende Anzahl Weidevieh aufnehmen. Diejenigen resp. Eigenthümer von Pferden oder Kühen, welche gesonnen sind, Ihr Vieh auf eine vorzügliche Weide zu geben, belieben sich demnach wegen der näheren Bedingungen, welche auf das billigste festgesetzt werden sollen, bei mir Langgasse No. 389. oder bei Burke am Sandwege zu melden.

A. F. Mathy.

Bekanntmachung.

Die ungesäumte Einzahlung der noch für diesen Monat rückständigen Königl. Gewerbesteuer bringen wir hiemit in Erinnerung, und machen zugleich auf die mehrmals bereits wiederholte gesetzliche Bestimmung aufmerksam, daß nicht eher, als bis die Niederschlagung oder Herabsetzung des geforderten Steuerbetrags von der Behörde ausgesprochen ist, die Zahlung verweigert werden könne. Danzig, den 9. Mai 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 3ten bis 9. Mai 1822.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 48 geboren, 16 Paar copulirt und 25 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 10. Mai 1822.

London, 14 Tage f —:— gr. 2 Mon. — f:—
— 3 Mon. f 20:25 & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 20 Tage — gr.
— 70 Tage 309 & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
6 Woch. — gr. 10 Wch. 138 & $138\frac{1}{2}$ g.
Berlin, 8 Tage —
1 Mon. — 2 Mon 1 pCt dmno

	begehrt	ausgebot
Holl. ränd. Duc. neue f	—	—:—
Dito dito dito wicht. -	—:—	9:21
Dito dito dito Nap. -	—	—
Friedrichsd'or. Rthl.	5:20	—:—
Tresorscheine. —	—	100
Münze . . . —	—	$17\frac{2}{3}$

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 38. des Intelligenz-Blatts.

Auction.

Montag, den 13. Mai 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht am Seepackhofe am Bord des Schiffs, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

circa 1000 Centner Französischen Gyps,

welcher mit Capt. Schmidt von Rouen hier angekommen.